

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 48

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HAPPY END

Der Wiener Landtags-Präsident Bruno Marek legte den Rechnungsabschluß über das Inventar der Gemeinde Wien vor und konstatierte:

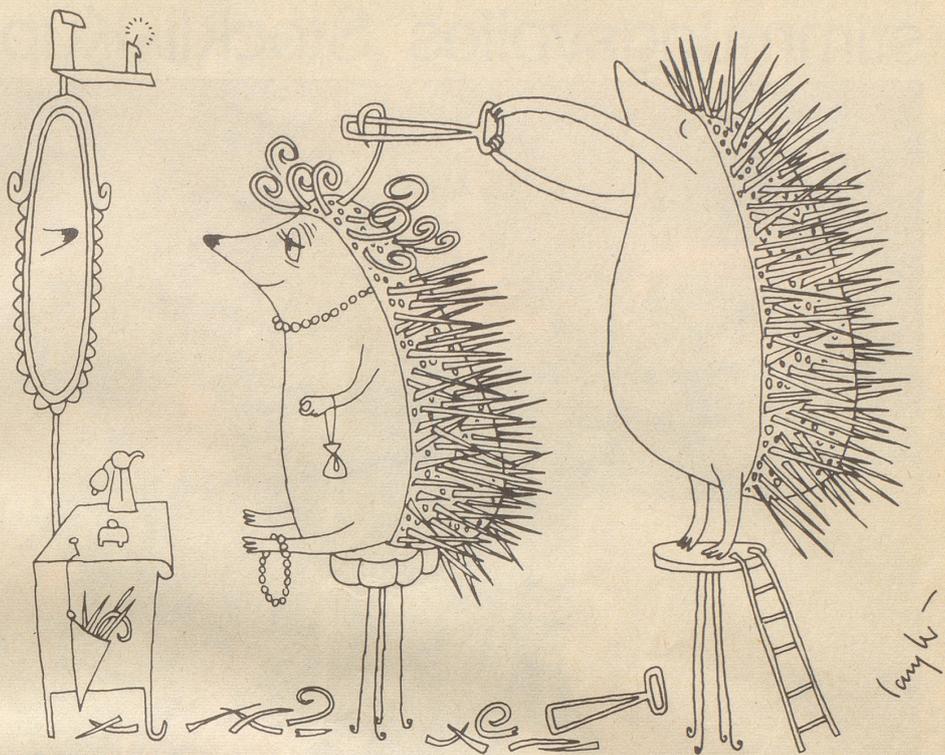
«Ich finde in der Aufstellung 67037 Schreibtische im Inventar der Gemeinde Wien. Das sind ungefähr für jeden Beamten zwei Schreibtische. Bei aller Achtung vor der Arbeit der Beamten glaube ich doch, daß von ihnen nicht simultan an zwei Tischen gearbeitet wird ...

Es scheinen auch 232 Pferdefuhrwerke auf. Dafür aber kein einziges Pferd, nur drei Hunde. Die Gemeinde besitzt zurzeit auch 10224 Handwagen. Das bedeutet, daß auf jeden dritten Beamten, der bereits zwei Schreibtische hat, ein Handwagerl kommt ...

Dafür sind wir sonst friedliebend. Im Rathaus gibt es nur eine Pistole und zwei Alarmpistolen. Wer die Pistole in seinem Besitz hat, konnte ich allerdings nicht feststellen.»

Laut Beschluß des Stadtparlamentes von Denver (Colorado) erhalten weibliche Angestellte der Stadt monatlich einen Gutschein für verschiedene Kosmetikartikel und eine Schönheitsmaske, da, wie verlautet, «jeder Bürger für seine nicht eben geringen Steuern Anspruch darauf hat, in den Aemtern gepflegte Frauen zu sehen».

Da die jungen Leute von heute nicht mehr willens sind, eine mehrjährige richtige Lehrzeit zu durchlaufen, mangelt es dem Nachwuchs in den manuellen Berufen an Geschicklichkeit. Das Organ der britischen Polizei, «Police Review», berichtete vor kurzem, daß die englischen jugendlichen Kriminellen zu faul und ungeschickt zu Taschendiebstählen wären und daß der Tag nahe wäre, wo «die besten Brieftaschen von Ausländern gezogen werden.» TR



mit Eglisauer Mineralwasser

VIVI KOLA

